AZ 5200 Brugg • Nr. 33 – 15. August 2024

ONLINE IHRE REGION
www.ihre-region-online.ch

effinger medien
Ein Mitglied der SCHELLENBERGGRUPPE

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinde Birmenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Turgi, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

123685N RSS
Glasfaser für alle
Einfach schnell
Einfach preiswert
Einfach sicher
baden4net
open fibre access

Am Übergang zum Berufsleben

Filipe Portugal ist der künstlerische Leiter von Tanz und Kunst Königsfelden. Mit dem Projekt «Mind The Gap» realisiert er die erste Edition der Pre-Professionals Summer Academy. Diese richtet sich an Studierende professioneller Tanzschulen in der Schweiz und im Ausland, die sich in der Endphase ihrer Tanzausbildung befinden. Das Programm soll den Tanztalenten den Übergang von der akademischen Tanzumgebung in die professionelle Welt erleichtern. Am Ende der intensiven fünfwöchigen Summer Academy stehen drei Vorstellungen eines abendfüllenden Programms im August. **Seite 7** BILD: RHO

DIESE WOCHE

GALERIE Die Kunstwerkstube Baden im Bäderquartier soll ein Treffpunkt für Kunstschaffende und Kreative werden. **Seite 5**

GESELLSCHAFT Am Dorffest in Spreitenbach treten nächste Woche grosse Namen der Schweizer Musikszene auf. **Seite 5**

GEBIETSPLAN Fislisbach will die bestehenden Rahmenbedingungen nutzen und das Gebiet Buech zur Bauzone erklären. **Seite 6**

ZITAT DER WOCHE

«Die Tätigkeit als Velomechaniker habe ich nie ganz aufgegeben.»

Der Rütihofer Physiotherapeut und Zweiradmechaniker Dominik Fuchs. **Seite 3**

RUNDSCHAU SÜD
Effingermedien AG I Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

124121O RSP
SOLARANLAGE?
056 200 22 22
Regionalwerke Baden

HÖRBERATUNG WETTINGEN
Lyric™ – Das weltweit erste 100% unsichtbare Hörgerät!
PHONAK life is on
Gratis Hörtest
Termin vereinbaren
056 427 21 66
Hörberatung Wettingen
Heinz Anner AG
Landstrasse 88, 5430 Wettingen
hoerberatung-wettingen.ch
123970D RSP

BADEN: Mikrorösterei im Oederlin-Areal will die Stadt erobern

Authentischer Badener Kaffee

Hinter der neuen Rösterei Collettivo stehen fünf junge Unternehmer aus Baden, die aus Kaffee ein lokales Produkt machen wollen.

Seit Samstag sind die Kaffeemischungen der Rösterei Collettivo auch für Privatkunden erhältlich. Mit der Rösterei im Oederlin-Areal erfüllt sich Nicolas Vuille, der am Bahnhof Baden die Caffè-UNO-Espresso-Bar betreibt, einen Traum. Für die Umsetzung hat er sich tatkräftige Unterstützung von Nicola Graf, Karim Abou El Naga, Elias Rüetschi und Simon Zimmermann geholt, die alle aus der Region stammen und wertvolle Erfahrungen hinsichtlich des Auf- und Ausbaus des jungen Unternehmens mitbringen. Gemeinsam wollen sie ihre Kaffeemischungen zum neuen Badener Stadtkaffee machen. **Seite 9**

Simon Zimmermann und Nicolas Vuille tüfteln an einer Kaffeemischung BILD: ZVG

REGION

Qualität statt mehr Fläche

Der Schweizer Bauernverband ist ein grosser Vertreter des Komitees gegen die Biodiversitätsinitiative. Würden die Forderungen des Initiativkomitees umgesetzt, müsste zusätzliches Land als Biodiversitätsförderfläche ausgeschieden werden, so die Befürchtungen. Martin Rufer, Direktor des Schweizer Bauernverbands mit Sitz in Brugg, erläutert im Interview, warum das gar nicht erst nötig ist. Ausserdem legt er dar, dass die Diskussion viel zu einseitig geführt werde. Man rede fast ausschliesslich über Flächen, dabei gehe es um so viel mehr. Gerade in Sachen Denkmal- und Ortsbildschutz seien die Forderungen der Initianten schädlich und verunmöglichten eine gesunde Weiterentwicklung in anderen Bereichen wie zum Beispiel beim Ausbau erneuerbarer Energien. Schliesslich gibt er einen Einblick, was heute schon für die Biodiversität getan wird, nicht zuletzt durch den Bauernverband. **Seite 4**

EIN AUSDRUCK DEINER PERSÖNLICHKEIT
4x4 HYBRID
123261G RSP
Der neue Toyota C-HR
Jetzt Probe fahren!
GARAGE RUEDI TINNER AG
tinnerag.ch BADEN

NEWS aus Ihrer Region finden Sie auf
ihre-region-online.ch

Jetzt spenden!
IBAN: CH04 0900 0000 8000 8274 9
«Von einem Tag auf den anderen liessen mich meine Beine im Stich»
Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt Menschen, die von MS betroffen sind. Helfen auch Sie:
www.multiplesklerose.ch
damit es besser wird
MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

VOLL ZWÄÄG!
777
gÄbIFAScht
23.–25. AUGUST 2024
125954 RSK
gaebifaescht.ch

BADEN: Der künstlerische Leiter von Tanz und Kunst Königsfelden hält eine fünfwöchige Pre-Professionals Summer Academy ab

«Wir wollen Tanztalente unterstützen»

Filipe Portugal bietet in Baden talentierten Tänzerinnen und Tänzern aus aller Welt die Möglichkeit, ihr künftiges Berufsleben zu erkunden.

REINHOLD HÖNLE

Seit einigen Monaten hat Filipe Portugal die künstlerische Leitung bei Tanz und Kunst Königsfelden inne. Mit der Summer Academy will er hochbegabten Tanztalenten aus aller Welt die Gelegenheit geben, alle Facetten ihres Berufs kennenzulernen und mit dem Programm «Mind The Gap» auf Tournee zu gehen. Die «Rundschau» hat sich mit dem Choreografen über das Projekt unterhalten.

Filipe Portugal und Salomé Martins beobachten gebannt, wie Maša Kolar mit den jungen Tänzerinnen und Tänzern die Choreografie «Divine Creatures» inszeniert BILD: RHO

Filipe Portugal, den Ausdruck «Mind The Gap» kennt man aus der Londoner U-Bahn. Weshalb dieser Titel für den Abend, den Sie in der Summer Academy erarbeiten?

Bei unserem ersten Projekt wollen meine stellvertretende Leiterin Salomé Martins und ich hochbegabte Talente unterstützen, die renommierte Tanzschulen abgeschlossen haben und nun ihre erste Anstellung suchen. Der Herausforderungen dieser Übergangszeit, die mehrere Jahre dauern kann, sollten – wie die Lücke zwischen Bahnsteig und Türschwelle – nicht unterschätzt werden. Man muss wissen, worauf es ankommt, wenn man sich bewirbt, aber ebenso, wie der Alltag in diesem Beruf aussieht.

Das alles können Sie vermitteln?

Im Gegensatz zu den allermeisten anderen Sommer-Workshops dauert unsere Pre-Professional Summer Academy nicht nur eine oder zwei, sondern fünf Wochen. So können wir den 17- bis 24-jährigen Teilnehmenden einen umfassenden Einblick verschaffen, was sie im Berufsalltag erwartet. Sie haben am Morgen Training, lernen drei verschiedene Choreografien und müssen sich auf der Tournee mit «Mind The Gap» auf ihnen unbekannten Bühnen zurechtfinden.

Wer kann an diesem Camp teilnehmen?

Zuerst haben wir das Projekt einigen Ballettschulen vorgestellt und sie gefragt, ob sie uns jemanden vorschlagen wollen. Aus ihnen und den Tanzenden, die sich bei einem öffentlichen Casting ebenfalls virtuell beworben haben, wählten wir fünf Tänzer und sechs Tänzerinnen aus. Zwei sind Schweizer, acht stammen aus dem europäischen Ausland, einer ist Kanadier. Aussergewöhnlich ist zudem, dass sie nichts für die Teilnahme und die Unterbringung bezahlen müssen. Alle wohnen im Gästehaus unserer Institution, wo sie nicht nur schlafen und essen, sondern auch neue Freundschaften knüpfen, die in unserer kleinen Welt des Tanzes lebenslang halten können.

Erforderte es viel Mut, in Ihrem ersten Jahr als künstlerischer Leiter gleich ein so ehrgeiziges und kostspieliges Projekt auf die Beine zu stellen?

Brigitta Luisa Merki, meine Vorgängerin und Gründerin von Tanz und Kunst Königsfelden, hat Salomé Martins und mich dazu animiert, nicht nur das Tanzfestival in der Klosterkirche weiterzuführen, sondern weitere Ideen zu entwickeln, um die Bekanntheit der Institution weiter zu mehren. Die Summer Academy lässt sich allerdings nur dank zusätzlicher öffentlicher und privater finanzieller Unterstützung durchführen.

Welche Kriterien mussten die drei Choreografien für «Mind The Gap» erfüllen?

Wir waren uns bewusst, dass wir uns die meisten Kreationen namhafter Choreografen nicht leisten können, und schon gar nicht, dass diese sie selbst inszenieren. Es ist uns jedoch gelungen, Marco Goecke für unser Projekt zu gewinnen. Seine Choreografie wird von einer seiner choreografischen Assistentinnen inszeniert, die anderen von Maša Kolar, die in Kroatien eine eigene Company hat, und die dritte wird von mir selbst inszeniert.

Eine grosse Schweizer Zeitung kritisierte, dass Marco Goecke, der im vergangenen Jahr in Hannover eine Kritikerin mit Hundekot beschmierte, kein gutes Vorbild für den Nachwuchs sei …

Wegen dieses Skandals haben auch wir uns überlegt, was wir machen sollen. Da er sich für seine Entgleisung entschuldigte, nicht persönlich bei «Mind The Gap» in Erscheinung tritt und seine Qualitäten als Choreograf ausser Frage stehen, haben wir uns dem Boykott in Deutschland nicht angeschlossen. Inzwischen hat Marco Goecke bereits wieder am Zürcher Opernhaus inszeniert und wird 2025 Ballettdirektor des Theaters Basel.

Hatten Sie einen schweren Start ins Berufsleben als Tänzer?

Ich hatte das Glück, dass ein Lehrer des Konservatoriums in Lissabon eingeladen wurde, Direktor des Nationalballetts von Portugal zu werden. Er nahm die Berufung nur unter der Bedingung an, dass er einige Tänzerinnen und Tänzer der jungen Generation mitbringen durfte, mich eingeschlossen.

Wie erlebten Sie Ihre 14 Jahre als Solotänzer am Ballett Zürich?

Als ich unter der Leitung von Heinz Spoerli begann, war ich mir bewusst, dass er sehr anspruchsvoll und fordernd ist. Wir hatten jedoch nie einen Konflikt, da ich davon überzeugt bin, dass es nicht wichtig ist, ob man eine grössere oder kleinere Rolle spielt, sondern was man aus ihr macht.

Was hat Ihre Begeisterung fürs Tanzen geweckt?

Als ich sah, dass an der Primarschule, auf die ich ging, als Freifach Ballett unterrichtet wurde, machte mich das neugierig. Obwohl ich wusste, dass ich der einzige Junge sein würde, bat ich meine Mutter, daran teilnehmen zu dürfen. Ich erinnere mich, wie schwierig es damals war, mir alles zu merken, was ich in den Stunden lernte. Heute haben es die Schülerinnen und Schüler viel einfacher. Sie können alles auf Videoplattformen finden.

Mussten Sie für Ihre Karriere Schmerzen in Kauf nehmen?

Wer auf diesem Niveau tanzt, wacht immer mit irgendwelchen Schmerzen auf. Es ist deshalb wichtig, dass man ihrer Art und Stärke stets die nötige Beachtung schenkt, denn der Körper ist unser Instrument und grösstes Kapital. Wer sich nicht auch einmal schont, sondern einfach Pillen schluckt, wird irgendwann unter einer gravierenden Verletzung leiden.

Was war das Schlimmste, was Ihnen als Tänzer passiert ist?

Ich habe mir kurz vor Ende meiner Laufbahn den Fuss verdreht und dabei den fünften Mittelfussknochen gebrochen, was man den «Tänzerbruch» nennt. Vorher hat nur zwei, drei Mal der untere Rücken blockiert. Heute spüre ich zwar immer mindestens eines meiner Gelenke, aber ich kann ein normales Leben führen.

Beschreiben Sie Ihren heutigen Arbeitsalltag.

Als Direktor von Tanz und Kunst Königsfelden bin ich hauptsächlich als Initiant und Organisator verschiedener Projekte tätig. Ich mache das in einem 60-Prozent-Pensum, um Zeit und Freiheiten für meine Tätigkeit als Choreograf zu haben. Die Übergänge sind zum Teil fliessend. Als ich kürzlich am Salzburger Landestheater inszenierte, arbeitete ich gleichzeitig an der Produktion des Tanzfestivals Königsfelden 2025. Das funktioniert nur, weil ein starkes Team hinter mir steht.

Sie bringen nicht nur Inszenierungen auf die Bühne des Theaters Chur, sondern haben ausserdem die Tanzschule Balleo übernommen. An wen richtet sich ihr Angebot?

Nicht an professionelle Tänzerinnen, sondern vor allem an Passionierte, die vielleicht schon Jahrzehnte Unterricht nehmen, sich gern bewegen, dabei dem Alltag entfliehen und ein Teil unseres Publikums sind. Leider kann ich wegen meiner übrigen Verpflichtungen selbst nur noch eine Klasse pro Woche unterrichten.

Nach welchen Kriterien wird der Preis am Ende der Academy verliehen?

Die 15-köpfige Jury setzt sich überwiegend aus Fachleuten zusammen. Ihr gehört aber auch die frühere Bundesrätin Doris Leuthard an, die sich schon lang für Tanz und Kunst Königsfelden einsetzt. Alle Jurymitglieder besuchen die «Mind The Gap»-Premiere im Kurtheater Baden und geben danach nicht primär der Tänzerin oder dem Tänzer mit der besten Technik ihre Stimme, sondern der Person, die in ihnen etwas ausgelöst, sie berührt hat.

FILIPE PORTUGAL

Filipe Portugal wurde 1978 in Lissabon geboren, studierte dort am Nationalen Konservatorium Tanz und begann seine professionelle Karriere am portugiesischen Nationalballett. Nach sechs Jahren wechselte er zum Ballett Zürich, wo er unter der Leitung von Heinz Spoerli und Christian Spuck Solist war. Seit 2020 inszeniert und choreografiert er selbst. 2024 wurde er als Nachfolger von Gründerin Brigitta Luisa Merki (Flamencos en route) künstlerischer Leiter von Tanz und Kunst Königsfelden. Premiere von «Mind The Gap»: 23. August, 19.30 Uhr, Kurtheater, Baden. Weitere Infos unter tanzundkunst.ch.

BADEN

Façade on Tour

Nach einem bewegten Saisonstart im Juni nimmt die Konzertsaison 2024 der Neuen Kurkapelle Baden nun volle Fahrt auf. Mit Façade on Tour werden mit den «Musikalischen Begegnungen Lenzburg» und den «Schlossfestspielen Laupen» gleich zwei auswärtige Spielorte besucht. In Baden haben Interessierte die Gelegenheit, das Konzert am 17. August anlässlich der offenen Probe im Trafo zu hören.

Offene Probe:
Samstag, 17. August, 14 bis 16 Uhr
Trafo, Halle 36.3, Baden

TURGI

Buchstart

In der Bibliothek Turgi wird wieder eine Buchstart-Veranstaltung durchgeführt. Der Anlass richtet sich an Kinder im Alter bis drei Jahren in Begleitung. Es wird gezeigt, wie man ein Kleinkind mit Fingerspielen und Geschichten im Spracherwerb unterstützen kann. Bei der Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden ein Buchstart-Geschenk für ihr Kind, und zusätzlich kann man während eines Jahres gratis Medien wie beispielsweise Elternratgeber ausleihen.

Samstag, 17. August, 9.30 bis 10 Uhr
Bibliothek, Turgi

BADEN

Parkführung

Urs Hunn, Gärtner und verantwortlich für den Park der Villa Boveri, führt durch den gartenarchitektonisch und botanisch einmaligen Park und vertieft dabei das Thema Kunstwerke und Blickachsen. Die Parkanlage ist gespickt mit Skulpturen und geschichtlichen Bauwerken, welche die Blicke leiten und neue Perspektiven eröffnen. Die Führung kostet 20 Franken, dauert etwa eine Stunde und findet bei jeder Witterung statt.

Montag, 19. August, 19 Uhr
Park, Villa Boveri, Baden
abb-wfs.ch/veranstaltungen

SENIOREN 60 PLUS WÜRENLINGEN

Fahrradtour vom 6. August

Sommerliches Wetter lockte 24 Fahrer und Fahrerinnen der Senioren 60 plus zum Gemeindehausplatz. Pünktlich um 9 Uhr startete die Halbtagestour Richtung Gnadenthal. In Untersiggenthal kamen zwei Teilnehmende hinzu, und via Gebenstorf, Birmensdorf, Fislisbach, Niederrohrdorf und Stetten erreichte man um 10.30 Uhr das Restaurant Gnadenthal, wo man zu Kaffee und Gipfeli bereits erwartet wurde. Gestärkt ging es über Tägerig, Wohlenschwil und Birrhard nach Mülligen, Windisch und Lauffohr. Wohlbehalten kamen die Fahrer und Fahrerinnen kurz nach 12.30 Uhr wieder in Würenlingen an. Das Gruppenfoto wurde diesmal beim höchsten Punkt der Sandstrasse in Gebenstorf gemacht. Informationen zu weiteren Touren sind unter senioren-wuerenlingen.ch zu finden. ZVG

Teilnehmende in Gebenstorf BILD: ZVG